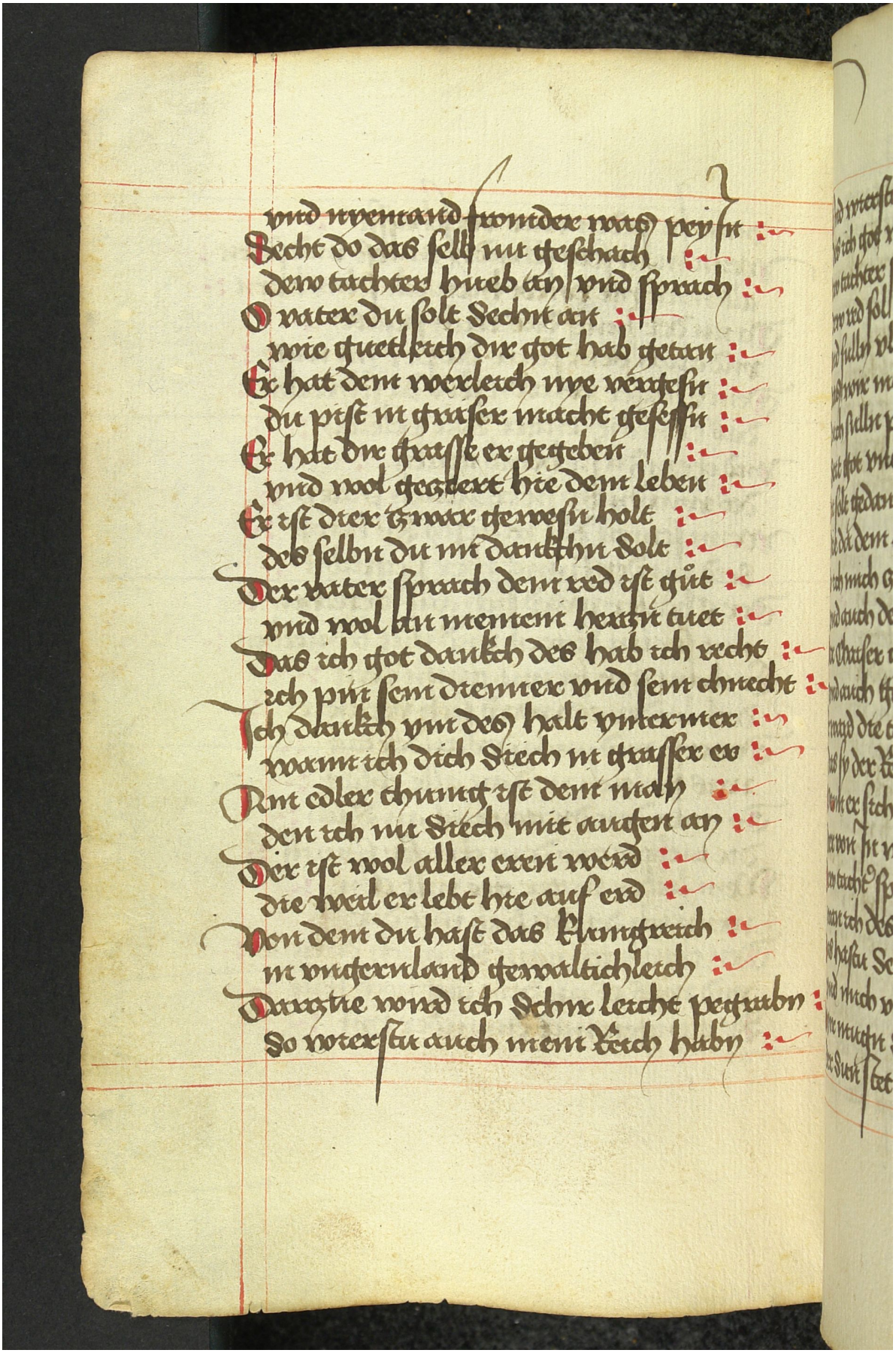
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8177
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vnd niemand wunder nach peyst
Recht do das selb nit geschach
dew tochter hieb an vnd sprach
O vater du solt sechn an
wie gutlich dir got hab getan
Er hat dem werlich nye vergesst
du pist in gnaden macht gesessn
Er hat dir gnadt er gegeben
vnd wol gezieret hie dem leben
Er ist dier gnad gewesn holt
des selbn du mit danckhn solt
Der vater sprach dem red ist gut
vnd wol zu meinem herzen tut
Das ich got danck des hab ich recht
ich pin sein diemer vnd sein knecht
Ich danck ym des halt ynnermer
warm ich dich stech in gnaden er
Nun edler chunig ist dem man
den ich nu stech mit augen an
Der ist wol aller ehren werd
die weil er lebt hie auf erd
Von dem du hast das kunigreich
in vnserm land gewaltiglich
Darzu wird ich schir leicht pegrabn
so werestu auch mein teich habn